

Der „Kuhstall“ ist fast fertig

Das neue Vereinshaus der Lachenden Kuh am Angelehof erstrahlt in den Stadtfarben

Von Michael Panzram

ISNY - Genutzt wird es bereits seit gut einem Jahr, ganz fertig ist es aber erst demnächst: das neue Vereinshaus der Narrenzunft Lachende Kuh am Angelehof in Isny. Noch müssen der Boden verlegt, die sanitären Anlagen eingebaut und die Zunftstube mit Küche eingeräumt werden. Auch wenn noch ein paar Arbeitsstunden abzuleisten sind – die Isnyer Narren sind einfach froh, dass sie endlich ihren eigenen „Kuhstall“ haben.

Es war ein lange gehegter Wunsch der Narrenzunft Lachende Kuh, endlich ein eigenes Zuhause zu haben. Bis vor einem Jahr war der Platz, den Zunftmeister Frank Müller und die vielen Mitglieder für Versammlungen und zum Einlagern ihrer Masken, Fahnen und aller anderen Utensilien, die es für eine zünftige Fasnet braucht, hatten, sehr begrenzt. Im Obergeschoss des türkischen Kulturvereins nahe des Schulzentrums stapelten sich die Sachen, viel wurde auch privat bei Zunftmitgliedern eingelagert. Damit ist Schluss. „Endlich ist alles an einem Ort“, freut sich Müller.

Als die Fastnetssaison 2013/14 beendet war, konnte das Haus am Angelehof bezogen werden – wenige Monate nach dem Spatenstich im Herbst 2013. Das Vereinshaus erstrahlt in der Frontansicht in den Stadtfarben grün und rot, die anderen Wände sind weiß. Hinter dem großen, roten Rolltor befindet sich ein deckenhoher Lagerraum. Hier stehen noch etwas ungeordnet etliche Stühle, einige Wärmepilze und noch viel mehr Habseligkeiten der Lachenden Kühle herum, die in den intensiven Wochen der Fasnet gebraucht werden. Ein paar Regale, die demnächst eingebaut werden sollen, sollen die Grundlage für eine übersichtliche Lagerung sein, sagt Müller.

Zunfttratsitzungen und Maskenausgabe

Im hinteren Bereich sind die Innenarbeiten noch in vollem Gange. Mitarbeiter von lokalen Handwerksfirmen haben hier am vergangenen Wochenende gemeinsam mit einigen Zunftmitgliedern in der künftigen Zunftstube Styroporplatten verlegt. So gut wie immer mit dabei ist Zunftmitglied Daniel Ohmayer, der die Arbeitsdienste koordiniert. Für seinen Einsatz bekam er vom Zunftmeister ein Extra-Lob. Wenn der Raum fertig ist, sollen hier etwa die Zunfttratsitzungen abgehalten und die Masken ausgegeben werden, sagt Müller.

Eine steile Treppe führt zum letzten Raum in dem neuen Haus, direkt oberhalb des Aufenthaltsraums und der sanitären Anlagen. Dort sind unter anderem die Fahnen, die die Straßen während des Umzugs am Fasnetsdienstag schmücken, und die



So sieht der „Kuhstall“ der Narrenzunft am Angelehof aus – die Front erstrahlt in den Stadtfarben.

SZ-FOTOS: MICHAEL PANZRAM



Auch junge Mitglieder der Narrenzunft helfen beim Bau der Zunftstube gerne mit.

Masken eingelagert. Ein großer Vorteil sei, dass hier eine trockene Lagerung für Masken und Häss' gewährleistet ist, sagt Zunftmeister Müller.

Noch sind bis zur Fertigstellung einige Abend- und Wochenendtermine zu absolvieren. Damit da auch während der Fasnet richtig Zug dahinter ist, hat Müller beim Hörnerwetzen im Gasthof Hirsch noch ein-

mal einen deutlichen Appell an die anwesenden Mitglieder gerichtet, dass möglichst viele Hände helfen sollten, damit alle bald von dem Endergebnis profitieren könnten.

Jahrelang auf ein neues Vereinshaus gesparrt

Ohne den Einsatz der Narrenzunftmitglieder würde es sowieso nicht



Zunftmeister Frank Müller im Obergeschoss, wo unter anderem Fahnen und Masken lagern.

gehen, sagt Müller. Denn auch die Finanzierung des Vereinshauses war nur möglich, weil die Lachenden Kühle ihren Anteil jahrelang gespart haben. In diesem Zusammenhang betont Zunftmeister Müller seine Dankbarkeit der Stadt gegenüber, die im Zuge der Vereinsförderung auch ihren Teil zur Finanzierung beigetragen hat.

Und wenn das Vereinshaus der Lachenden Kühle dann in Kürze ganz fertig sei, werde es sicher eine große Einweihungsparty geben, blickt der Zunftmeister voraus. Dann sollen alle Mitglieder, die Handwerker der ausschließlich lokalen Betriebe und alle Gönner zusammenkommen, um auf den grün-roten Bau am Angelehof anzustoßen.



Tierschutzverein zahlt Zuschuss zur Katzen-Sterilisation

ISNY (sz) - Der Tierschutzverein Isny zahlt ab sofort bis 31. März wieder einen Zuschuss von 20 Euro zu den Kosten für die Sterilisation einer Kätzin. Den Zuschuss erhalte nach Angaben des Vereins jeder, dessen Postleitzahl nachweislich 88316 lautet. Landwirte mit Wohnsitz in diesem Bereich erhalten einen Zuschuss von 40 Euro. Bei Fragen ist der Tierschutzverein unter Telefon 0 75 62 / 86 34 erreichbar. Die Tierärzte in der Umgebung sind informiert und leiten die Daten an den Tierschutzverein weiter. Der Zuschuss wird nach erfolgter Sterilisation überwiesen.

„Helfen Sie dem Tierschutzverein, die Katzenflut in und um Isny einzudämmen und machen Sie gleich einen Termin beim Tierarzt“, heißt es in der Mitteilung des Tierschutzvereins.

Kurz notiert

Die DAV-Sektion Isny bietet am Samstag, 24. Januar, eine Schneeschuhtour zum Toreck (2016 Meter, WT 3) an. Ausgangspunkt ist das Mahdtalhaus im Kleinwalsertal (1150 Meter). Die ausgeschilderte Route führt zwischen zwei Wildschutzgebieten zur Grafenkürenalpe. Der weitere Aufstieg verläuft, abgesehen von kurzen Steilstufen, meist mäßig steil zum Gipfel. Die Gehzeit beträgt insgesamt etwa 5,5 Stunden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Erforderliche Ausrüstung: LVS-Gerät, Sonde, Schaufel. Anmeldung bis Freitag, 23. Januar, 18 Uhr, bei Tourenführer Otto Besch, Telefon 0 75 62 / 9 36 95.

Im Dorfgemeinschaftshaus Großholzleute werden am Samstag, 24. Januar, ab 20 Uhr die Sieger der Kreismeisterschaft der Schützen gekürt. Eingeladen sind dazu alle Schützen des Schützenkreises Wangen. Der Schützenverein Bolsternang als Ausrichter sowie Kreisportleiter Herbert Heumos freuen sich über zahlreiche Teilnahme.

Ein Orgelkonzert findet am Sonntag, 25. Januar, um 18 Uhr in der evangelischen Nikolaikirche in Isny statt. Kantorin Christina Dürr spielt unter anderem Werke von Johann Sebastian Bach und Dieterich Buxtehude. Der Eintritt ist frei.



Flüchtlingskinder fahren mit Alfred Weber auf gespendeten Schlitten an der Felderhalde

ISNY (sz) - Fünf Holzschlitten, sechs Plastikschlitten und sieben Rutschwannen – so lautet das stolze Ergebnis der Schlittenaktion von Alfred Weber für die Kinder und Jugendlichen der Familien des Asylbewerberheims, die der Isnyer Ende des vergangenen Jahres durch einen Spendenaufruf gesammelt hat. Nachdem die Flüchtlinge lange auf ausreichend

Schnee warten mussten, war es am vergangenen Sonntag endlich soweit. Die Felderhalde lud nach ausreichendem Schneefall zum Schlittenfahren ein. Und das taten die Kinder auch nach Herzenslust, berichteten Weber und Schwester Manuela Glos, die die Kinder betreuten und mit ihnen zusammen viel Freude hatten.

FOTO: PRIVAT



Sechs Bürokaufleute im Bildungszentrum des Stephanuswerks Isny ausgebildet

ISNY (sz) - Anfang Januar haben sechs Absolventen des Ausbildungsgangs Bürokauffrau/-mann erfolgreiche Abschlüsse vor der Prüfungskommission der IHK Bodensee-Oberschwaben abgelegt. Die zweijährige Umschulung im Bildungszentrum Stephanuswerk Isny umfasst eine Ausbildung auch in diesem Bereich. Durch die Kooperation mit Betrieben aus

der Region konnten die Teilnehmer im vergangenen Herbst bei längerfristigen Praktika auf den anstehenden Einsatz auf dem ersten Arbeitsmarkt vorbereitet werden, teilt das Stephanuswerk mit. Die Prüfung bestanden Gabriele Balcer, Matthias Brandau, Evelyne Hildebrand, Stefanie Hofer, Eugenia Maier und Björn Ricking.

FOTO: STEPHANUSWERK